

SCHULE IM SAND

GEMEINSCHAFTSSCHULE IN BIETIGHEIM-BISSINGEN



Lernaktivitäten

erwachsen aus der Interaktion eines Individuums mit seiner Umwelt.

Jean Piaget 1947/1972

WISSENSWERTES ZUR SEKUNDARSTUFE

Stufen 7-10

Stand August 2018

Wer? Wo? Wie? Wann?

Kontakt:	Post: Friedrich-Ebert-Straße 18; 74321 Bietigheim-Bissingen Telefon: 07142 /78731-0 Fax: 07142 /78731-20 Mail: rektorat@schule-im-sand.de
Öffnungszeiten Sekretariat:	Mo-Fr 8.00 – 10.30 Uhr / Di-Do 12.00-13.00 Uhr (Fr. Weber/Fr Demir) Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Frau Wittmann)
Schulleitung:	Frau Steigelmann, Rektorin / Herr Schneider, Konrektor
Schul-Sozialarbeit:	<i>Stand Juli 2018 noch nicht wieder besetzt</i> (Sekundarstufe) Telefon 07142-78731-280
Hausmeister:	Herr Röse

Unterrichtszeiten

Unterrichtsbeginn:	täglich 8.05 Uhr für alle Klassen / Einlass 8.00 Uhr
Pausenregelung:	große Pause von 10.10 Uhr-10.35 Uhr (+ Bedarfspausen) Mittagspause Sekundarstufe von 12.40 – 13.40 Uhr Das Schulgelände darf während der Pausen nicht verlassen werden. (Ausnahmeregelungen in der Mittagspause werden in den Klassen besprochen.)
Unterrichtsende (Sek 1):	Montag - Donnerstag 16.00 Uhr; Freitag 11.35 Uhr, (mit schriftlicher Erlaubnis Entlassung ab 15.10 Uhr tw. möglich) Freitag: Nachholzeit und freiw. Studienzeit 11.35 – 12.10 Uhr

Was tun bei Krankheit?

Wenn ein Schüler nicht zum Unterricht erscheinen kann, muss dies der Schule **spätestens bis 8.15 Uhr** gemeldet werden:

- **schriftlich** (notfalls mündlich) über zuverlässige Mitschüler
- **per Anruf** im Sekretariat (**07142-787 310** - **ab 7.30 Uhr**, evtl. mehrmals versuchen!)

Erscheint ein Schüler ohne Mitteilung nicht zum Unterricht, werden wir zu Hause nachfragen. Nur so können wir sicher gehen, dass der Schüler/die Schülerin nicht auf dem Schulweg verschwunden ist!

Planbare Arztbesuche innerhalb der Unterrichtszeit werden nur genehmigt, sofern 24h vorher eine Bescheinigung des Arztes vorliegt, dass kein Termin außerhalb der Unterrichtszeit möglich ist.

Auch nach einer mündlichen Krankmeldung **muss** eine aussagekräftige **schriftliche Entschuldigung mit Unterschrift der Eltern** spätestens bis zum 3.Tag nachgereicht werden, z.B. im Logbuch.

Bei Fehlzeiten vor und nach Ferien benötigen wir eine ärztliche Bescheinigung der Schulunfähigkeit.

Fehlt ein Schüler ohne taggleiche mündliche Entschuldigung oder wird die schriftliche Entschuldigung zu spät nachgereicht, wird die Fehlzeit als unentschuldigt vermerkt.

Beurlaubung

Eine Beurlaubung vom Unterricht ist grundsätzlich nicht möglich,

da Kinder von 6 -18 Jahren gesetzlich zum Schulbesuch verpflichtet sind. Ausnahmen für 1-2 Tage werden gemacht bei dringenden Familienangelegenheiten. Anträge dazu müssen schriftlich beim Klassenlehrer gestellt werden.

Über Beurlaubungen vor und nach Ferien entscheidet ausschließlich die Schulleitung auf schriftlichen Antrag.

Zentrale Bestandteile unserer Gemeinschaftsschule (Sekundarstufe)

- Länger gemeinsam lernen:** Lernen, wie wir es für richtig halten, geschieht miteinander und voneinander. Kinder brauchen Herausforderungen, an denen sie wachsen können. Bei vielen Kindern wird erst spät erkennbar, wozu sie fähig sind. Sie sollen nicht durch Misserfolgserlebnisse den Glauben an sich selbst verlieren. Deshalb bieten wir alle Inhalte auf unterschiedlichen Anforderungs-Niveaus an. Eine zeitweise Trennung in Leistungsgruppen erfolgt erst ab Klasse 7 und nur dort, wo sie sinnvoll und notwendig ist.
- Zielorientiert aber nicht festgelegt:** Alle Abschlüsse sind möglich – Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Abitur - aber die Entscheidung, welcher Abschluss es werden soll, wird erst Mitte Klasse 8 getroffen. Prüfungen sind identisch mit denen von Realschule bzw. Hauptschule und finden zum selben Zeitpunkt statt.
- Schullaufbahn- und Berufsberatung:** Ab Klasse 5 erhalten die Schüler erste Einblicke in die Welt der Erwachsenen. Ab Klasse 8 beginnt nach einem Assessment-Verfahren die gezielte Schullaufbahn- und Berufswege-Beratung jedes einzelnen Schülers. Dabei arbeiten wir eng mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes, mit mehreren beruflichen Schulen und mit vielen Firmen im Bereich der Stadt Bietigheim zusammen.
- Stufen-Lehrerteams**
- sind Ansprechpartner und Lerncoach
 - unterrichten zusammen fast alle Fächer
 - tauschen sich regelmäßig aus
 - planen und reflektieren gemeinsam
- Infos/Informationsaustausch:** transparente Leistungsanforderungen, regelmäßige Lerngespräche mit den Schülern, mind. 2x jährlich Entwicklungsgespräche der unterrichtenden Lehrer mit Schülern und Eltern ; weitere Kontakte jederzeit bei Bedarf
– *bitte melden Sie sich an, damit wir Zeit für Sie haben-* ; außerdem: Broschüre „Sandschule aktuell“ und *Elternbeirats-Info* 2-3mal pro Jahr; Aktuelle Termine, Ereignisse, Speiseplan auf www.schule-im-sand.de
- Beratung und Hilfe**
- Bei drohenden Problemen ist uns Beratung wichtig. Jede Lehrerin und jeder Lehrer (hoffentlich bald auch wieder ein Sozialpädagoge) sind ansprechbar für persönliche Probleme von Schülern und Eltern.
- Darüber hinaus hat die Schule in den vergangenen Jahren ein stabiles Netzwerk aufgebaut zusammen mit Beratungs- und Fördereinrichtungen, mit Mitarbeitern der Jugendförderung und Jugend- und Familienhilfe und den Jugend-Sachbearbeitern der Polizei. Wir arbeiten eng zusammen mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes und vielen Firmen im Bereich der Stadt Bietigheim.
- Schulvereinbarung**
- wenige – aber klare und verlässliche- Regeln für alle (s. Schüler-Logbuch)
 - transparenter Maßnahmen-Katalog für Regelüberschreitungen
 - Anti-Gewalt-Gremium aus Schülern, Lehrern Schulsozialarbeit
- SMV / AGG

Verpflegung

Vesper-Verkauf in der großen Pause

Schulmilch am Automat

Mensabetrieb Mo-Fr ca. 12.45 – 13.30 Uhr für Sekundarstufe

(Menüs mit Vorbestellung, Spontankäufe = Snacks)

→ bargeldlose Bezahlung mit Karte - Der Vorteil: Das Geld kann nicht anderweitig verwendet werden!!*

* nähere Infos über Homepage, Sekretariat oder Klassenlehrer erhältlich

Unsere Schule im Überblick:

Die Schule im Sand ist 2017/18 eine Gemeinschaftsschule von Kl.1-8 (im Aufbau) mit auslaufender Werkrealschule (Kl.9/10). Insgesamt besuchen etwa 550 Schüler in 25 Klassen die Schule, die 1959 als erste Stadtteilschule in Bietigheim neu gebaut wurde.

In der Primarstufe (3-zügig) und Sekundarstufe (2-zügig) werden die Schüler von 70 Lehrern aus allen Schularten, zwei Sozialpädagogen, drei pädagogischen Assistenten, Erzieherinnen und vielen Jugendbegleitern und Studenten pädagogisch begleitet und betreut.

Als Gemeinschaftsschule wird die Schule im Sand in der Sekundarstufe als gebundene Ganztageschule geführt (kostenlos von 8.00-16.00 an vier Tagen), in der Primarstufe besteht die Wahl zwischen Ganztages- oder Halbtageschule.

In enger Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit und außerschulischen Partnern ist neben der schulischen Ausbildung entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit die Persönlichkeits-Entwicklung durch vielfältige Bewegung, theater- und erlebnispädagogische Angebote, intensives Kommunikationstraining, und Gewaltprävention ein Schwerpunkt unserer Arbeit – ganz nach unserem **Leitmotiv**:



Klein mit Groß – Gemeinsamkeit leben: Wir verstehen uns als kleines Abbild eines demokratischen Gemeinwesens. Wir wollen die unterschiedlichen Talente unserer Schüler und ihrer Familien, die Vielfalt der Kulturen, Bildungsvoraussetzungen und gelebten Werte als entscheidendes Übungsfeld nutzen für gegenseitiges Verstehen, Wertschätzen und späteres Miteinander. Gemeinsam arbeiten wir in unzähligen Projekten daran, dass sich Schüler unterschiedlichster Altersstufen, Kenntnisse und Begabungen, aus mehr als 20 Ländern, bei uns wohlfühlen und ihre persönlichen Stärken in demokratischem Rahmen entwickeln können.

Wir laden Eltern ein, sich aktiv an der positiven Ausgestaltung des schulischen Miteinanders zu beteiligen – in der Schulentwicklung genauso wie bei Festen und Feiern rund ums Jahr.

Weitere Stichworte aus der Gesamtkonzeption zur Gemeinschaftsschule:

Gemeinschaftsschule von 1-10 = länger gemeinsam lernen :

Gemeinschaftsschulen sind Schulen, die **ab Klasse 1 allen Kindern**, ermöglichen wollen, den für sie bestmöglichen Abschluss zu erlangen. Eine zu frühe Festlegung wollen wir auf jeden Fall vermeiden – niemand kann bei einem Neunjährigen vorhersagen, wozu er einmal fähig sein wird.

Lernen ist immer etwas Persönliches – denn Lernen kann von außen nur unterstützt aber niemals erzwungen werden. **Auch wenn viele Schüler denselben Unterricht erleben, lernen sie sehr Unterschiedliches.**

Wir versuchen deshalb, Lernsituationen zu schaffen, die der individuellen Situation des Schülers angemessen Rechnung tragen. Die vorhandenen Ressourcen, alles, was der Schüler schon weiß und kann, bildet die Basis für das, was er als nächstes lernen soll.

Erst Mitte Klasse 8 entscheiden unsere Schüler, auf welchen Abschluss sie sich vorbereiten wollen.

Ab dann arbeiten sie in allen Fächern auf dem gewählten Niveau. Auch alle Tests beziehen sich dann auf das gewählte Niveau. **Zur Wahl stehen der Hauptschulabschluss in Klasse 10** (auf Wunsch auch nach Klasse 9), **der Realschulabschluss** (nach Kl.10) oder die **Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe** (= Lernen auf gymnasialem Niveau in allen Fächern ab Klasse 9).

Lernen in Beziehung: Als wichtigster Faktor für gelingendes Lernen gilt eine **positive Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden**. Jede Jahrgangsstufe der Sandschule wird in der Mehrzahl der Fächer von einem festen Lehrerteam unterrichtet. Sie sind verlässliche Bezugspersonen für Kind und Eltern. Jeder Schüler hat zudem seinen ganz persönlichen Lerncoach, mit dem er sich in regelmäßigen Abständen bespricht. Lernziele werden bei jedem Thema verständlich erklärt. Lernergebnisse werden wertschätzend rückgemeldet und besprochen.

Der wichtigste Faktor bei jedem bewussten Lernen ist der Wille des Schülers. Schüler, die lernen „wollen“, müssen erfahren, dass und wie sie lernen „können“. Dazu brauchen sie von uns Lernmethoden und Lernstrategien und – viele kleine und größere Erfolge (wie bei Computerspielen), die ihnen helfen vorankommen zu wollen. Unser Motto ist der Leitspruch des Kanadiers Norm Green: **„Catch them being good“** – achte darauf, den Schülern immer wieder zu zeigen, wo sie gut sind.

Klassenrat, SMV, Anti-Gewalt-Gremium, Schüler-Café, Schülerfirma und Wahlkurse sind weitere Elemente, die dafür sorgen, dass Schule zur „Lernheimat“ wird.

Abwechslungsreicher Unterricht:

Inputstunden: In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch werden neue Lerninhalte wie im klassischen Unterricht vermittelt. Die Anforderungen sind in drei Niveaustufen (G,M,E) auf die Lernstände der Schüler abgestimmt. Die Themen der Inputstunden orientieren sich dabei an Kompetenzrastern (= Tabelle mit den im Bildungsplan geforderten Kompetenzen). In der Folge der Inputstunden ergeben sich Aufgaben für die Studienzeit. Inputstunden sind ganz normaler, gut gemachter Unterricht.

Studienzeiten und Lernzeiten: Täglich arbeitet jeder Schüler über einen festgelegten Zeitraum an einem Aufgabenplan in Deutsch, Mathematik und Englisch. Grundlage dafür sind verbindliche Lerninhalte, die über Aufgaben und Zielkriterien definiert sind.

Bei älteren und/oder selbstständigen Schülern wird der Arbeitsplan zunehmend von Schüler und betreuendem Lehrer gemeinsam gestaltet, auf Relevanz für den Lernenden hin überprüft und später reflektiert.

In Lernzeiten können Aufgaben aus Sachfächern bearbeitet oder vorbereitet werden.

Auch während der Studien- und Lernzeiten arbeiten die Schüler in verschiedensten Sozialformen (Einzel-, Partner, Teamarbeit). Wo immer möglich, werden Aufgaben in der Gruppe oder durch verantwortliche Selbstkontrolle geprüft. Von Beginn an trainiert jeder Schüler (evtl. mit Hilfe eines Mitschülers oder Lehrers) selbst einzuschätzen, ob er die gestellte Aufgabe schon gut genug erfüllen konnte. Während der Studienzeit herrscht bei allen Beteiligten Flüsterkultur, zeitweise auch „Silentium“. Die Flüsterkultur verlangt von Lehrern wie Schülern, mit niemandem zu reden, der weiter als einen Meter entfernt ist und dies absolut stimmlos. Dieses konsequente Flüstern ist eine große Herausforderung -sowohl für Lehrer als auch für Lernende.

Kooperatives Lernen in Gruppen - weil Lernen miteinander und voneinander die nachweislich herausforderndste und nachhaltigste Form des Lernens ist (wie weltweit in allen Unternehmen praktiziert) werden auch innerhalb der Klassen häufig feste Lernteams gebildet.

Ein aktiver ergebnisorientierter Gruppenprozess bietet natürliche Gesprächsanlässe, die für das Verstehen, Umsetzen und Behalten von Lerninhalten unabdingbar sind.

Kooperatives Lernen findet in Sachfächern vielfach in Projektform statt.

Inklusion: Die Schule im Sand nimmt seit Jahren in einzelnen Klassen einen zahlenmäßig begrenzten, kleinen Anteil von Schülern mit Handicap auf, die zusätzliche Betreuung, Hilfsmittel oder Förderung benötigen. Darunter sind sowohl inklusiv beschulte Schüler (= Schüler, deren Bedarf und Anspruch auf Sonderbeschulung amtlich bescheinigt wurde), als auch Kinder mit Sonderbegabungen (mit und ohne Entwicklungsdefizite), Autisten und chronisch kranke Schüler (z.B. mit hochgradigem Diabetes, Epilepsie, usw.). In Klassen mit inklusiv beschulten Kindern gehören auch Sonderpädagogen zum Lehrerteam dazu.

Ganztageschule: Unsere Konzeption sieht im Sekundarbereich die vollgebundene Ganztageschule vor, im Grundschulbereich die teilgebundene Form.

Wir sind überzeugt davon, dass Ganztageschulen für viele Kinder wichtige Chancen bieten – dies gilt vor allem für Schüler ab Klasse 5.

Ganztageschule ist uns vertraut: Die Schule im Sand ist bereits seit 2001 gebundene GTS ab Klasse 5, seit 2012 auch in der Primarstufe.

Rhythmisierter Ganzttag – eine Beispielwoche an der Sandschule (Beispiel aus Kl.8):

Für jeden Schüler werden darüber hinaus regelmäßige Coachingzeiten vereinbart

Klasse 8	Mo	Di	Mi	Do	Fr
8:05-9:05	Deutsch	Englisch	Biologie/Chemie / Physik*	Mathe	Englisch
9:10-10:10	Lernzeit D/M/E/F	Lernzeit D/M/E		Lernzeit	Mathe
Pause bis 10.35					
10:35 – 11:35	Biologie/Chemie / Physik*	Religion/Ethik	Mathe	AES / Technik / Franz. **	Deutsch
11:40 - 12:40		Deutsch	Englisch		Klassenrat
Mittagspause (Sekundarstufe 12.40 – 13.40)					
13:40 – 14:40	Kunst/Musik ----- Lernzeit oder Angebot	gymnasiales Profilfach	Wahlkurs	Sport	
14:40 – 15:10 15:15 – 16:00			Lernzeit	Lernzeit oder Angebot	

* Gruppen wechseln

** Wahlpflichtfächer ab Klasse 6 bzw. 7

Mehrmals während des Schuljahres findet der Unterricht in Projektform statt. Projekte beziehen stets mehrere Fächer ein. Sie können ein oder mehrere Tage umfassen. Langfristige Projekte z.B. mit der Jungen Oper oder anderen außerschulischen Partnern (z.B. Betrieben, Museen,...) umfassen oft wöchentlich mehrere Stunden über einen längeren Zeitraum.

Fächer und Fachbereiche der Sekundarstufe:

Deutsch Mathematik Englisch	<ul style="list-style-type: none"> • mit Studienzeiten • mit Arbeitsplänen • jedes Thema kann auf anderem Niveau bearbeitet werden
Geschichte, Geographie Gemeinschaftskunde	<ul style="list-style-type: none"> • Themen über mehrere Wochen • oft in Projektform
Wirtschaft/ Informatik	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitswelt-Orientierung ab Klasse 5 • Teilbereich 1: Informatik-Kurse in Klasse 5 und 7 (je 90min/6 Monate) • Teilbereich 2: Individ. Schullaufbahn-/Berufswege-Beratung ab Klasse 8 • Teilbereich 3: Kennenlernen der Arbeitswelt / Tages- und Blockpraktika
BNT Physik, Biologie Chemie	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerverbund in Klasse 5/6, • Fachunterricht Physik, Chemie, Biologie ab Klasse 7 • verbunden mit Exkursionen und Projekten, Vertiefung im Profilmfach möglich
Sport, Musik, Kunst, Theater	<ul style="list-style-type: none"> • von Klasse 5-10 • Kunst/Theater als Profilmfachwahl ab Klasse 8 möglich • Pflichtunterricht ergänzt durch Wahl-Angebote am Mittwoch
Religion / Sozialkurs / Ethik	<ul style="list-style-type: none"> • für alle Schüler / Wechsel halbjährlich möglich
Wahlpflichtfach Französisch / AES / Technik	<ul style="list-style-type: none"> • ab Klasse 6 (Französisch) oder 7 • Wechsel aus Französisch nach Klasse 6 möglich • AES = Bereich: Alltagskultur / Ernährung / Gesundheit
gymnasiales Profilmfach	<ul style="list-style-type: none"> • für alle Schüler - tw. mit Zugangsbeschränkung • Kunst/Theater; Naturwissenschaft und Technik; Grundlagentraining Mathematik und Sprachen
Praxiswerkstatt / Wahlkurs	<ul style="list-style-type: none"> • Profil der Sandschule: in Klasse 5/6: technisches und hauswirtschaftliches Grundwissen + in allen Stufen: breitgefächertes Kursangebot am Mittwoch

Anlage 1: Die Bewertung ab Klasse 7 der Gemeinschaftsschule:

In Gemeinschaftsschulen stehen die Entwicklung des einzelnen Kindes und seine Fortschritte im Mittelpunkt der Bewertung. Das vorrangige Ziel des Lernens in der GMS ist es, jedem Schüler Erfolge zu ermöglichen. Kein Kind kann auf Dauer Misserfolge verarbeiten. Deshalb gelten an einer GMS **bis zum Beginn der Abschlussklasse andere Grundsätze** als z.B. an Realschule und Gymnasium.

Der Lernentwicklungsbericht – das Zeugnis der Gemeinschaftsschule

Alle 6 Monate wird für jedes Kind in einem „Lernentwicklungsbericht“ festgehalten, auf welcher Anforderungsebene (Niveaustufe) das Kind/ der Jugendliche die in der Klasse und von ihm bearbeiteten Themen erreicht hat.

Die Aussagen zum erreichten Lernstand beziehen sich auf die in der Sekundarstufe möglichen Ebenen

Grundlagen-Niveau G (Ebene 1) **mittleres Niveau M** (Ebene 2) und **gymnasiales Niveau** (Ebene 3).

In der Bewertung wird angegeben, wieviel Prozent der Anforderungen bezogen auf die bearbeitete Niveauebene erreicht wurden.

Die Niveauebene kann in jedem Fach eine andere sein. Werden in einem Fach je nach Thema unterschiedliche Niveauebenen bearbeitet, wird auch dies vermerkt.

Die Bewertung von Schülerleistungen im Unterricht:

Wie in anderen Schulen auch, werden sowohl der **Einsatz des Schülers für sein eigenes Lernen** als auch die **Qualität dessen, was ein Schüler leistet**, beobachtet, getestet und bewertet.

Getestet wird jeweils, auf welchem **Lernstand** sich ein Kind befindet. Tests und Klassenarbeiten werden deshalb als **Lernstands-Nachweise** bezeichnet. Lernstands-Nachweise können nach Absprache einmalig wiederholt werden.

Gemessen und bewertet wird der Lernstand an den Anforderungen des Bildungsplans – nicht im Vergleich zu anderen in der Klasse.

Gemessen und bewertet werden auch der Einsatz im Unterricht, die Geschwindigkeit, mit der Fortschritte erzielt werden sowie der Umgang mit neuen und alten Lerninhalten und die Zusammenarbeit mit anderen.

Kinder einer Klasse können sich sowohl im erreichten Lernstand unterscheiden (z.B. Niveauebene) wie auch in der Qualität des erreichten Lernstands (z.B. Prozent der Anforderungen dieser Niveauebene).

Die Standards des Bildungsplans orientieren sich an europäischen Erfahrungswerten. Sie wurden so formuliert, dass die meisten Kinder sie grundlegend oder auf mittlerem Niveau bestehen können.

Wird eine bearbeitete Anforderung (z.B. im Niveau G) zu **mind. 31% erfüllt**, gilt sie als grundlegend **bestanden**. Lernfelder im G-Niveau, die zwar bearbeitet aber **noch nicht erfolgreich** abgeschlossen wurden, werden mit der Angabe **< 31%** gekennzeichnet.

Wird eine Anforderung zu **mehr als 50% erfüllt**, gilt sie als **sicher bestanden**.

Wird eine Anforderung zu **mehr als 70% erfüllt**, sind die Anforderungen in der Regel so gut bestanden, dass eine **höhere Niveaustufe (z.B. Niveau M)**, ebenfalls von 0% bis 100% bearbeitet werden kann (und soll!).

So wird sichergestellt, dass die Grundlagen jedes Themas ausreichend verstanden wurden.

Coaching und andere Gespräche:

Zwischen den schriftlichen Berichten finden im Herbst und im Frühjahr sogenannte „**Entwicklungs-Gespräche**“ statt, die von Schülern und Lehrern vorbereitet werden. In ihnen reden **Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam** über die bisherige Lernentwicklung und formulieren erreichbare Ziele für die nächsten Monate bis zum Lernentwicklungsbericht.

Ähnlich aufgebaut sind die regelmäßig in kürzeren Abständen stattfindenden Lerngespräche zwischen Schüler und einem zugeordneten „Lernbegleiter“ (Coach). Die Ergebnisse der Lerngespräche werden im Lerntagebuch („Logbuch“) festgehalten.

Wozu gibt es Niveauebenen (Niveaustufen)?

Die Mehrzahl der Unterrichtsthemen findet man in allen Schularten (z.B. Bruchrechnen, Säugetiere, franz. Revolution, Text-Interpretation,).

Der Unterschied:

Mehr oder weniger Lernstoff/Einzelheiten zu einem Thema, **der Stoff ist „leichter“ oder „schwerer“** zu verstehen, **die Schule lässt mehr oder weniger Zeit**, um Neues zu lernen und zu üben.

Sekundarschulen ab Klasse 5 arbeiten je nach Schulart nur noch in einer Ebene (Gymnasium = E-Niveau; Realschule Kl.5/6 = M-Niveau), auf zwei Ebenen (Realschule ab Klasse 7 = M-Niveau und G-Niveau) oder auf drei Ebenen (Gemeinschaftsschule = G,M und E-Niveau)

Die Gemeinschaftsschule bietet alle wesentlichen Inhalte auf allen 3 Niveauebenen an, sie vermittelt damit „Grundlagen und mehr“. **So kann jedes Kind Aufgaben bearbeiten, denen es aufgrund seines Lernstands gewachsen ist.**

Auch wer in der Primarstufe „nur“ die Grundlagen schaffte, kann oft in einem fördernden Klima, mit ausreichend Zeit, Interesse und Unterstützung höhere Niveauebenen erreichen.

Dazu dient z.B. die Orientierungsstufe, Klasse 5/6 der Gemeinschaftsschule. Noch bis zum Ende von Klasse 8 gibt es in der Gemeinschaftsschule die Möglichkeit, bei jedem Thema, in jedem Fach auf einem anderen Niveau zu arbeiten.

Diese Art zu lernen, motiviert, kommt den Stärken der Kinder entgegen und vermittelt Erfolgserlebnisse.

Wann wird über den Abschluss entschieden und:

Was ist, wenn ein Schüler einen angestrebten Abschluss nicht erreicht?

Der Bildungsplan sieht sehr unterschiedliche Ziele vor für das Ende der Bildungsgänge mit Hauptschulabschluss / Realschulabschluss / und Abschluss Klasse 10 auf E-Niveau.

Eine Entscheidung darüber, welche Prüfung abgelegt werden soll, wird im zweiten Halbjahr Klasse 8 getroffen.

Schüler, die den angestrebten Abschluss nicht bestehen, können diesen nach nochmaligem Besuch der Klasse einmalig wiederholen oder einen einfacheren Abschluss probieren. Nach bestandem Hauptschulabschluss in Klasse 9 (G-Niveau) kann Klasse 9 auch auf M-Niveau wiederholt werden, um dann nach Klasse 10 den Realschulabschluss anzustreben.

Nach einem einwöchigen Assessment zu Stärken und Neigungen der Schüler finden im ersten Halbjahr Klasse 8 Beratungsgespräche zwischen Lerncoach und Schüler sowie zwischen Lehrern, Schülern und Eltern statt. Dabei werden bisherige Praktikumserfahrungen, der erreichte Lernstand, die Lernhaltung und die Ergebnisse des Assessments miteinbezogen. Die **endgültige Entscheidung über die Wahl des Abschlusses** treffen allein die Eltern und Schüler **bis zum 15. Juni**.

Entsprechungstabelle Prozente – Punkte - Noten (Klassenstufe 7-10)

	Prozent	Note	Punkte			
	100	1,0	20	40		
	97,5			39		
	95		19	38		
	92,5			37		
	90	1,5	18	36		
	87,5			35		
	85		17	34		
	82,5			33		
	80	2,0	16	32		
	77,5			31		
	75		15	30		Wechsel in höheres Niveau empfohlen
	72,5			29		
	70	2,5	14	28		
	67,5			27		
	65		13	26		
	62,5			25		
	60	3,0	12	24		
	57,5			23		
	55		11	22		
	52,5			21		
	50	3,5	10	20		
	47,5			19		
	45		9	18		
	42,5			17		
	40	4,0	8	16		
	37,5			15		
	35		7	14		
	31	4,4	6,7	13,5		
	30	4,5	6	12		
	27,5			11		
	25		5	10		
	22,5		4,5	9		
	20		4	8		
	17,5		3,5	7		
	15		3	6		
	10		0-2	4-0		

Ab Sekundarstufe Klasse 7-10: gültig für jede Niveaustufe, jeweils von 0-100%

Anlage 2: Vereinbarung über gemeinsame Regeln und Ordnungen

gem. Schulkonferenz vom 18/06/07, zuletzt geändert am 05/05/2017

I Alle in der Schule gehen fair und respektvoll miteinander um:

Wir wenden keine körperliche Gewalt an,
beleidigen niemanden mit Worten oder Gesten und respektieren fremdes Eigentum.

Wir helfen einander, wenn jemand uns braucht.

Wir tragen alle dazu bei, dass sich jeder wohl fühlen kann.

Wir achten einander durch angemessene Kleidung, z.B. tragen wir keine Mützen im Klassenzimmer,
keine Jogginghosen oder bauchfreien Oberteile.

II Damit dies klappt, halte ich mich an unsere Regeln:

1. Ich verhalte mich so, dass jeder ohne Angst den Schulweg gehen kann.
2. Ich befolge die Verkehrsregeln.
3. Ich bringe alle Aufgaben und Materialien für den Unterricht mit.
4. Ich bin pünktlich, damit der Unterricht ungestört beginnen kann.
5. Ich gehe im Schulgebäude langsam und leise.

III Als Schüler weiß ich, dass für mich auch Folgendes gilt:

6. Ich darf das Schulgelände nur mit Erlaubnis verlassen.
7. Ich halte mich an die Regeln meiner Klasse.
8. Ich weiß, dass diese Regeln auch bei außerschulischen Veranstaltungen gelten.
9. Ich betrete Fachräume nur mit direkter Erlaubnis.
10. Ich verbringe die große Pause auf dem Pausengelände und achte die Pausenregeln.

IV Ich akzeptiere außerdem die Vereinbarungen der Schulkonferenz:

- ✓ Schulgelände und Flure sind handyfreie Zone – auch für Eltern
- ✓ Handys, MP3-Player, Kameras und Ähnliches bleiben auf dem Schulgelände ausgeschaltet und nicht sichtbar aufbewahrt (Ausnahmen: Mensaebene in der Mittagspause und unterrichtliche Zwecke mit ausdrücklicher Genehmigung)
- ✓ Kaugummis sind auf dem Schulgelände aus hygienischen Gründen nicht erlaubt.
- ✓ Motorisierte Fahrzeuge, Skateboards, Inliner, Fahrräder, Skooter auf dem Schulgelände gefährden Fußgänger
Das Befahren während der Schulzeiten ist deshalb nur in Ausnahmefällen mit Genehmigung möglich.
- ✓ Das Klettern außerhalb von Kletterwand und Spielgeräten sowie das Schneeball-Werfen sind nicht ungefährlich und deshalb auf dem Schulgelände nicht erlaubt.
- ✓ **Verboten ist**
das Mitbringen von Waffen, Feuerwerkskörpern und waffenähnlichen Gegenständen.
das Mitbringen und der Genuss von Alkohol, Zigaretten und anderen Drogen.
das Mitbringen und der Genuss von koffeinhaltigen und taurinhaltigen Getränken für Menschen unter 18.

Wenn ich Regeln übertrete, muss ich mit Konsequenzen rechnen.

**Wenn ich jemandem oder einer Sache Schaden zufüge, muss ich ihn wieder gut machen,
soweit dies möglich ist.**

Einzelregelungen und Erläuterungen zur Schulvereinbarung:**Klassenzimmer und Fachräume**

1. Klassenzimmer, Fachräume und Flure sind vor allem zum Arbeiten da. Deshalb verhalte ich mich dort leise und renne nicht.
2. Wenn ich ins Schulhaus komme, gehe ich gleich ins Klassenzimmer.
3. Fachräume, Musiksaal, Schwimmbad- und Sporthalle darf ich immer nur mit einem Lehrer betreten. Ich warte an den vereinbarten Stellen auf meinen Lehrer.
4. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass uns unser Klassenzimmer gefällt und wir gut darin arbeiten können.
5. Wir wollen niemand in der Klasse haben, der Dinge herumwirft, wegnimmt oder kaputt macht – auch nicht zum Spaß.
6. Ich halte die Vereinbarungen zum Essen, Trinken und Kaugummikauen in der Schule ein.
7. Ich gehe mit allen Materialien sorgfältig um, egal wem sie gehören. Nach dem Arbeiten räume ich sie wieder auf.
8. Ich achte auf meinen Arbeitsplatz, auf meine Fächer und darauf, dass auch der Fußboden sauber ist.

Sport- und Schwimmunterricht:

1. Auf dem Weg zur Sporthalle/Schwimmbad und zurück verhalte ich mich so, dass ich weder mich noch andere in Gefahr bringe.
Wenn wir in der Gruppe gehen, respektiere ich die Anweisungen der Begleitpersonen und handle danach.
2. Ich warte vor der Sporthalle/Schwimmbad bis der Lehrer/in mir zum Unterricht die Tür öffnet.
3. Meine vollständige Sportkleidung besteht aus sauberen Hallenschuhen mit abriebfester Sohle, einer Sporthose und einem Sport-Shirt.
4. Ich entferne Schmuck, usw. und hinterlege sie auf eigenes Risiko in einem dafür vorgesehenen Behältnis.
Piercings und Schmuck, die bzw. der nicht abgenommen werden können/kann, muss ich eigenständig abkleben.
5. Ich melde mich beim Lehrer/in ab, wenn ich die Toilette aufsuchen möchte
6. Ich helfe beim Auf- und Abbau von Gerätschaften. Der Unterricht endet frühestens, wenn alle Gerätschaften und Materialien verstaut sind.
7. Ich setze mich bei vergessener Sportkleidung oder Krankheit/Verletzung still auf eine Bank.
8. Ich gehe trotz Erkältung oder kleineren Verletzungen zum Schwimmunterricht in die Schwimmbad und schaue zu.

Pausenhof

1. **Während der Schulzeit und der Pausen verlasse ich das Schulgelände nicht.**
2. Zu Beginn einer Hofpause gehe ich zügig auf den Pausenhof.
Schüler ab Klasse 7 dürfen zwischen Herbst und Ostern auch im hinteren Foyer bleiben.
3. Toilettenräume sind keine Aufenthaltsräume. Ich betrete sie nur solange es sein muss. Jeder Benutzer achtet darauf, dass die Toiletten sauber bleiben und dass niemand über die Wände klettert.
4. Konflikte kläre ich ohne Gewalt – auch im Spiel. Wenn ich nicht alleine weiter weiß, hole ich mir Hilfe.
5. Über die Öffnung der Spielwiese entscheidet die Pausenaufsicht der Spielwiese.
6. Wegen Unfallgefahr werfen wir keine Schneebälle.
7. Klettern ist nur an den dafür vorgesehenen Spielgeräten erlaubt.
8. Bälle werden nur vom Aufsichtslehrer ausgegeben und zurückgebracht.

Die Schulhöfe, die Spielwiese und das Spielfeld stehen unterschiedlichen Schülern zur Verfügung:Große Pause:

- Das Atrium gehört den Schülern der Eingangsstufe
- Der große Osthof darf von allen Schülern genutzt werden
- Der Westhof gehört den Schülern der oberen Klassen
- Auf die Spielwiese dürfen nur Primarschüler (probeweise bis auf Weiteres auch Schüler Kl. 5/6)
- Das Spielfeld gehört täglich einer anderen Klassenstufe ab Kl.5 (s. Plan)

Mittagspause:

- Primarschüler halten sich während ihrer Mittagspause im Mensabereich, auf den Spielwiesen, auf dem Spielfeld und in der Villa auf. Falls Betreuung vorhanden ist, wird auch der Musiksaal geöffnet.
- Sekundarstufenschüler verbringen ihre Mittagspause im Mensabereich, im Schülercafé, auf Ost- und Westhof, in der Lobby / PC-Raum und in der Sporthalle (sofern Aufsicht vorhanden).

Zwischen 13.10 Uhr und 13.35 Uhr sind auch die Spielwiese und das Spielfeld für Sekundar-Schüler offen.

Andere Pausen finden nicht auf den Schulhöfen statt. Ausgenommen davon sind Spielwiese und Spielfeld in Lehrerbegleitung.

Fotografieren und Mediennutzung

1. Das Benutzen von Handys, mp3-Playern, und anderen Geräten mit Telefon oder Bild- und Tonaufnahme ist **auf dem gesamten Schulgelände zu keiner Zeit** erlaubt. Die Geräte müssen abgeschaltet sein und nicht sichtbar aufbewahrt werden.
2. **Ausgenommen davon sind das Schülercafé und die Verwendung zu Unterrichtszwecken.**
In der Mittagspause ist im Schüler-Café die Nutzung erlaubt. Erlaubt ist auch die vom Lehrer angewiesene Nutzung des Handys und anderer Medien für unterrichtliche Zwecke.
3. Das **Fotografieren und Filmen in der Schule**, seien es Lehrkräfte oder Schüler/innen, ist **zu jeder Zeit strikt untersagt**, da es einen Eingriff in die Persönlichkeitsrechte darstellt und eine Zustimmung nicht in jedem Fall angenommen werden kann. Davon ausgenommen sind Aufnahmen zu schulischen Dokumentationszwecken mit ausdrücklicher Genehmigung der Betroffenen.
4. Bei Verlust eines Gerätes übernimmt die Schule keine Haftung.

Fahrräder, Skooter und Ähnliches

Ob ein Schüler mit dem Fahrrad zur Schule fahren darf, entscheiden grundsätzlich die Eltern. Sie wissen, ob sie ihrem Kind den Weg zutrauen können. Der Weg zur Schule mit dem Fahrrad ist versichert, sofern die geltenden Regeln eingehalten werden:

- Auf dem Schulweg **müssen** Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr auf dem Gehweg fahren. Kinder bis zum 10. Lebensjahr **dürfen** auf dem Gehweg fahren.
- **Beim Radfahren in die Schule besteht Helmpflicht.**
- Die verwendeten Fahrzeuge müssen verkehrssicher sein.
- Bei mangelhafter Beleuchtung entfällt der Versicherungsschutz.
- Auf dem Schulgelände müssen alle Fahrzeuge geschoben werden.
- Fahrräder usw. werden während des Unterrichts an den vorgesehenen Plätzen abgestellt und gesichert.
- Innerhalb des Schulgebäudes sind keine Fahrzeuge erlaubt.

Die Schule haftet nicht für Schäden oder Verlust.

Bei groben Verstößen gegen die Schulordnung kann die Schule den Weg mit dem Fahrrad untersagen.